

Betreffend Leserbrief von Herrn Dr. René Stettler

Mit meiner 40-jährigen Erfahrung im weltweiten Tourismus habe ich natürlich viel Verständnis für die Kritik am Massengeschäft. Die Rigi, mit dem lieblichen Slogan «Königin der Berge», wird weit unter ihrem Wert zu Discount-Preisen verscherbelt. In diesem Segment bestimmen nicht die Hotels und Bahnen den Preis, sondern er wird von den Tour Operators diktiert.

Eine erniedrigende Abhängigkeit. Die Wertschöpfung pro Gast ist denn auch bescheiden, wenn die Gäste selbst ihre eigenen Wasserflaschen mitbringen.

Der Schaden ist längst angerichtet, und eine Image-Korrektur zu einem gepflegten, hochwertigen Produkt braucht eine sehr lange Zeit und auch neues Personal für die Neuausrichtung. Auch ist der

Qualitätstourismus viel anspruchsvoller und erfordert entsprechende Investitionen, welche aber kaum eine Mehrheit unter den Eigentümern findet. Dafür ist es wohl auch zu spät.

Ich war nie in diesem Discount-Geschäft tätig, im Gegenteil. Eine der grossen Herausforderungen meiner Firma war, unseren hochwertigen Gästen den Massen-

tourismus möglichst zu ersparen. Im Qualitätstourismus bestimmt denn auch selbstverständlich der Leistungserbringer (Hotels, Bus, Bahnen) den Preis, und nicht umgekehrt. Schade, dass die Rigi Bahnen diesen ursprünglichen Weg nicht fortgesetzt haben. Die Voraussetzungen waren ausgezeichnet.

Marcel M. Truffer, Vitznau

Zur Petition an den Luzerner Regierungsrat

■ *Temporeduktion auf der Seestrasse Vitznau*

Fahrzeit-Verlängerung bei Temporeduktion von 50 km/h auf 30 km/h zwischen Grabacher (Park Hotel) und Parking Rigibahn (Hotel Vitznauerhof), Altdorfbach in Vitznau. Die Fahrzeit durchs Dorf würde nur um eine Minute länger (65 Sekunden). Die positive Seite: Weniger Lärm, stark reduzierte Unfallgefahr, allgemeine Beruhigung im Strassenbereich durch den Ferienort.

Bei 50 km/h:
1 Std. / 3600 Sek. = 50000 m
(50000 : 3600) 13,89 m/s,
Grabacher bis Altdorfbach
1380 m : 13,89 = 100 Sek.

Bei 30 km/h:
1 Std. / 3600 Sek. = 30000 m
(30000 : 3600) 8,33 m/s
Grabacher bis Altdorfbach
1380 m : 8,33 = 165 Sek.

Gerhard Bättig, Mühle, Vitznau

Redaktionsschluss der Wochen-Zeitung

Jeweils Mittwochmorgen
8.00 Uhr für Texte und 12.00 Uhr für Inserate.

Wochen-Zeitung wochenzeitung@bucherdruck.ch

Lärmbelastung in der Wellnessregion

Offensichtlich bewegt das Thema. Ich bin überzeugt, dass niemand den normalen Individualverkehr unterbinden will. Es geht um die masslos lauten Fahrzeuge, deren Lenker sich dieses Vergnügens auf Kosten der Anwohner leisten. Mit diesem Soundtuning können diese Fahrzeuge unmöglich die MFK bestehen, noch erfüllen diese das zum Fahrzeug gehörige CoC-Papier.

Nichtstun ist keine Alternative, und hoffen, dass sich die Verkehrsströme einen anderen Weg suchen ist nicht besser.

Ein Sprichwort sagt: Kleinvieh macht auch Mist, will sagen, dass es ein Massnahmen-Paket braucht, das den Verkehr nicht verbietet, sondern erträglich macht, mit Kompromissen auf allen Seiten.

Vermutlich gibt es nicht DIE Lösung, um den Lärm auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Weiche und harte Massnahmen wurden in den vergangenen

Wochen vorgeschlagen: Werben um Verständnis, Tempolimits, Lärm-/ Geschwindigkeitskontrollen, Lärm-verursacher aus dem Verkehr ziehen ...

Die Liste der Massnahmen kann beliebig erweitert werden: flexible oder temporäre Geschwindigkeitsbegrenzungen am Wochenende und/oder in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen (Bsp. Autobahn). Geschwindigkeitsbegrenzungen zu bestimmten Tageszeiten (Bsp. Autobahn), Pfortnerampeln (Bsp. Verkehrshaus LU).

Allerdings, wenn eine Massnahme keinen Erfolg bringt, sollte diese auch wieder zurückgezogen werden dürfen.

Leben und leben lassen. Ich hoffe auf ein ausgeglichenes Massnahmenpaket. Wir müssen nur anfangen etwas zu unternehmen.

Gert Silberhorn, Vitznau